

Beteiligungsbericht 2012





Inhaltsverzeichnis

I. Vorbemerkungen	3
II. Beteiligungen des Landkreises Heidenheim	4
III. Einzeldarstellung der Beteiligungsgesellschaften	5
A. Kreisbaugesellschaft Heidenheim GmbH	5
B. HVG - Heidenheimer Verkehrsgesellschaft mbH	10
C. WiRO - Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbh Region Ostwürttemberg	14
D. P.E.G.A.S.U.S. – Ostwürttemberg Beteiligungsfonds GmbH & Co. KG	18
E. Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH	21
F. EnBW – Energie Baden-Württemberg AG	25
IV. Nachrichtlich	28
A. HWW GmbH – Heidenheimer gemeinnützige Werkstätten und Wohnheime	28
V. Anlagen	32
A. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen	32



I. Vorbemerkungen

Entsprechend den Bestimmungen des Gemeindefirtschaftsrechts (§ 48 LKrO i.V.m. § 105 Absatz 2 GemO) haben die Landkreise jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50% beteiligt sind, zu erstellen. Der Beteiligungsbericht dient dem Kreistag und den Einwohnern des Landkreises, um diese zu informieren, inwiefern der Landkreis private Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung seiner Aufgaben nutzt.

Für das Jahr 2012 legt die Landkreisverwaltung Heidenheim nun den vierzehnten Bericht vor. Er stellt die wesentlichen Aufgaben, Unternehmensdaten sowie die wirtschaftliche Lage und Leistungsfähigkeit der Beteiligungsunternehmen für das Geschäftsjahr 2012 dar. Die im Rahmen des Beteiligungsberichts in komprimierter Form erfolgte Berichterstattung basiert im Wesentlichen auf den geprüften Jahresabschlüssen und den Geschäftsberichten der einzelnen Gesellschaften.

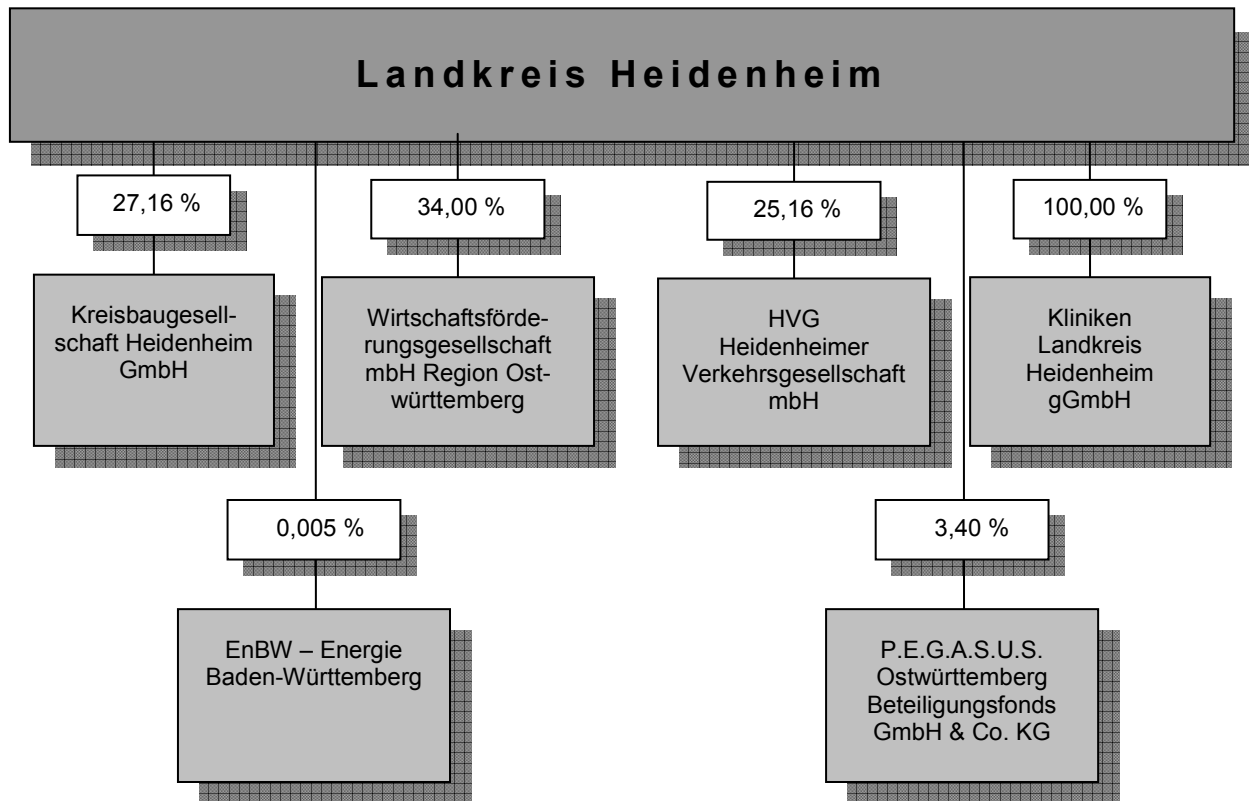
Aufgrund der Übernahme der Gewährträgerschaft für die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg wird über die HWW GmbH nachrichtlich berichtet.

Entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen (§ 105 Abs. 3 GemO) wird die Erstellung des Beteiligungsberichtes nach Bekanntgabe im Kreistag ortsüblich bekannt gegeben und an sieben Tagen öffentlich ausgelegt.



II. Beteiligungen des Landkreises Heidenheim

1. Unmittelbare Beteiligungen



Übersicht

Unternehmen	Anteil	Eigenkapital	Jahresüberschuss/- fehlbetrag	ausgeschüttete Dividende ¹
Kreisbaugesellschaft	27,16%	27.560 T€	1.144 T€	
HVG	25,16%	3.417 T€	314 T€	66.462,55 €
WiRO ²	34,00%	83 T€	- 5 T€	
P.E.G.A.S.U.S.	3,40%	1.058 T€	- 91 T€	
Kliniken	100,00%	77.323 T€	- 1.110 T€	
EnBW	0,005%	7.183.400 T€	336.500 T€	813,56 €

2. Mittelbare Beteiligungen

Mittelbare Beteiligungen in berichtspflichtiger Höhe bestanden nicht.

¹ Ausgeschüttete Dividende und Kapitalverzinsung an den Landkreis Heidenheim

² WiRO finanziert sich über Zuschüsse



III. Einzeldarstellung der Beteiligungsgesellschaften

A. Kreisbaugesellschaft Heidenheim GmbH

Burgstraße 30
89537 Giengen

Telefon (07322) 96 04 - 0
Telefax (07322) 96 04 - 19

www.kreisbau.de
info@kreisbau.de

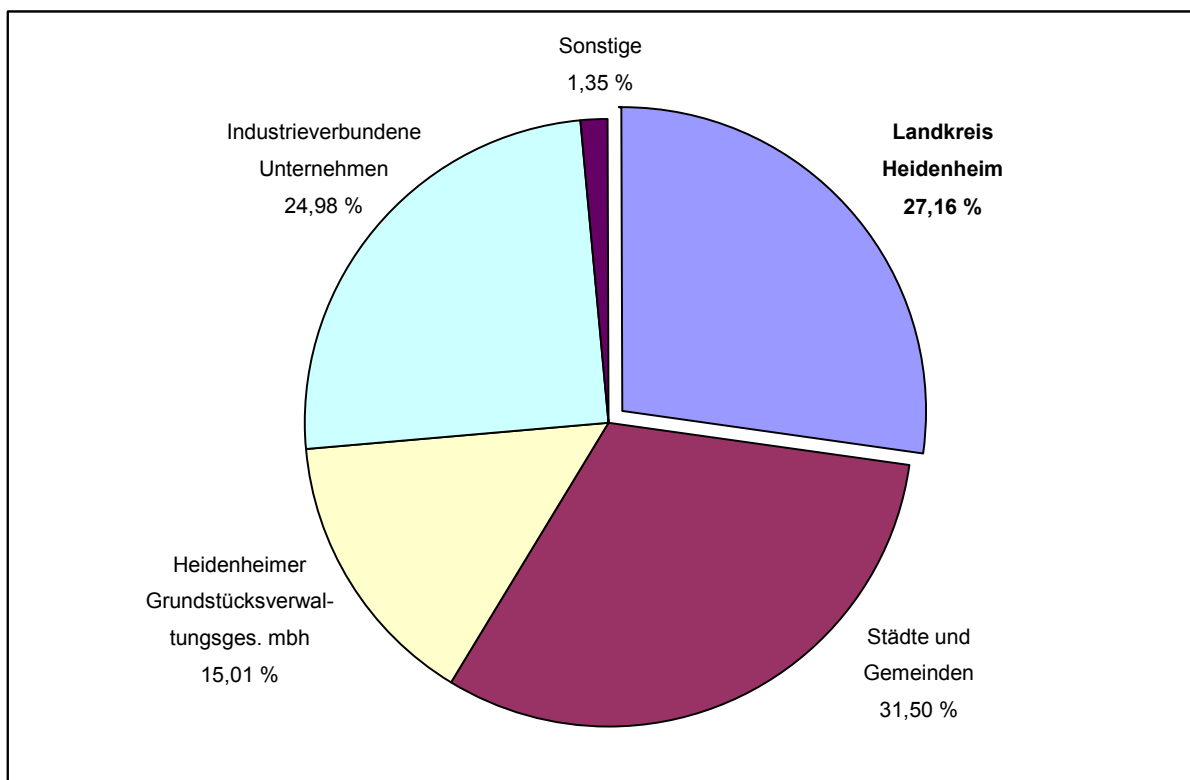
1. Gegenstand des Unternehmens

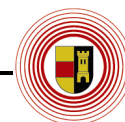
Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck, mittelbar oder unmittelbar, dienlich sind.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt unverändert 2.035.000 Euro.





Nr.	Gesellschafter am 31.12.2012	Anteile in €	Anteile in %
1	Landkreis Heidenheim	552.490	27,16
2	Große Kreisstadt Giengen a. d. Brenz	184.160	9,05
3	Stadt Herbrechtingen	193.370	9,50
4	Gemeinde Gerstetten	119.700	5,88
5	Gemeinde Königsbronn	73.660	3,62
6	Gemeinde Sontheim a. d. Brenz	29.470	1,45
7	Gemeinde Steinheim	22.100	1,09
8	Gemeinde Hermaringen	18.420	0,91
9	Heidenheimer Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	305.550	15,01
10	Bosch-Siemens-Hausgeräte GmbH, Giengen a. d. Brenz	203.650	10,01
11	Voith Theta GmbH, Heidenheim	240.340	11,81
12	Vereinigte Filzfabriken AG, Giengen a. d. Brenz	27.620	1,36
13	Marlies Daun, Rastede	18.420	0,90
14	Albach & Co. Vertr. AG, Frankfurt	18.420	0,90
15	Betriebsfürsorge der EnBW Ostwürttemberg Donauries AG (ODR) e. V., Ellwangen	18.420	0,90
16	Hans-Ulrich Wachter, Gerstetten	9.210	0,45
	Stammkapital gesamt	2.035.000	100,00

3. Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Wilfried Haut Kaufmann Kreisbaugesellschaft Heidenheim GmbH

Aufsichtsratsvorsitzender:

Thomas Reinhardt Landrat Landkreis Heidenheim
(ab 02.08.2012)

Hermann, Mader Landrat a. D. Landkreis Heidenheim
(bis 01.08.2012)

Stellvertreter:

Dieter Steck Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Heidenheim
(ab 29.11.2012)

Aufsichtsräte:

Olaf Bernauer Bürgermeister Gemeinde Steinheim

Jörg Ehrlinger Vorstand i.R.

Gerrit Elser Oberbürgermeister Große Kreisstadt Giengen

Otto Häcker Mitglied des Vorstands Kreissparkasse Heidenheim
(bis 01.08.2012)

Thomas Schöpplein Mitglied des Vorstandes Kreissparkasse Heidenheim
(ab 02.08.2012)

Matthias Kraut Bürgermeister Gemeinde Sontheim

Jürgen Mailänder Bürgermeister Gemeinde Hermaringen



Roland Polaschek	Bürgermeister	Gemeinde Gerstetten
Werner Reichenberger	Personalleiter	Bosch-Siemens-Hausgeräte GmbH, Giengen
Meinrad Schad	Leiter Corporate Office, Vermögensverwaltung, Generalbevollmächtigter	Voith AG Heidenheim
Dr. Bernd Sipple	Bürgermeister	Stadt Herbrechtingen
Michael Stütz	Bürgermeister	Gemeinde Königsbronn

4. Beteiligungen des Unternehmens

Die Kreisbaugesellschaft besitzt keine Kapitalanteile an anderen Unternehmen.

5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Grundsätzlich muss der öffentliche Zweck unmittelbar durch die privatrechtlich betriebene Gesellschaft erfüllt werden. Das gesellschaftsvertraglich festgelegte Tätigkeitsfeld der Kreisbaugesellschaft Heidenheim GmbH ist eine klassische wirtschaftliche Betätigung der Kommunalverwaltung und dient direkt der Bedarfsdeckung, indem der Nachfrage nach Wohnraum im Kreisgebiet mit entsprechendem Angebot begegnet wird. Dies sorgt für bezahlbaren und zeitgemäßen Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung.

Die Tätigkeit der Gesellschaft entfaltet sich im Jahr 2012 gänzlich im Rahmen des öffentlichen Zwecks, indem Wohnraum geschaffen, modernisiert und instand gehalten wurde.

6. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Kreisbaugesellschaft Heidenheim verfolgte im Jahr 2012, wie schon in den Jahren zuvor, konsequent eine wertorientierte Unternehmensstrategie und konnte das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung waren mit 12,65 Mio. Euro (Vorjahr 12,59 Mio. Euro) trotz Bestandsverkäufen und der Bildung von Abbruchquartieren leicht steigend. Hierbei haben sich die großen Bestandsinvestitionen im Neubau sowie in der Modernisierung ausgewirkt. Es konnten im Durchschnitt Mieteinnahmen (Kaltmiete) inklusive Garagen von 4,62 Euro/m² (Vorjahr 4,45 Euro/m²) erzielt werden. Die Kreisbaugesellschaft gab im Jahr 2012 für Modernisierungen und Instandsetzungen (inklusive Kleinreparaturen) 2,66 Mio. Euro (Vorjahr 6,64 Mio. Euro) aus. Diese Maßnahmen sichern langfristig die zukünftigen Mieteinnahmen. Im Geschäftsjahr wurden die im Bau befindlichen Mietwohnungen in der Römerstraße 30/32 in Heidenheim mit 22 Wohnungen sowie 22 Tiefgaragenstellplätzen bis zum Innenausbau fertig gestellt. Des Weiteren wurde der Bau der Servicewohnanlage in Giengen, Margarete-Steiff-Straße 9 mit 14 Wohnungen, 8 Garagenstellplätzen, 3 externen Garagen sowie 4 Stellplätzen abgeschlossen.



Im Rahmen der Großinstandsetzung wurden durch die Kreisbaugesellschaft Heidenheim Fenster ausgetauscht, Dächer sowie Fassaden saniert. Außerdem wurden innerhalb des Bestandspflegeprogramms durch den Abbruch und Neubau von Garagen bereits sanierte Wohnquartiere aufgewertet. Im Geschäftsjahr wurde das entmietete Gebäude in der Hohe-Wart-Straße 22 in Herbrechtingen mit insgesamt 7 Wohnungen abgebrochen und vom Markt genommen. Durch den Verkauf von zwei größeren Wohnungspaketen an Investoren ist die Bestandsbereinigung weitestgehend abgeschlossen. Die Kreisbaugesellschaft Heidenheim bewirtschaftete zum 31.12.2012 insgesamt 2.511 Wohnungen, 1.230 Garagen und 33 Gewerbeeinheiten.

Die Dienstleistungssparte „Verwaltung von Wohn-Eigentümer-Gemeinschaften“ (WEG) konnte im Geschäftsjahr einen leichten Zuwachs verzeichnen. Die WEG verwaltete am Ende des Jahres 2012 insgesamt 54 Eigentümergemeinschaften mit 817 Wohnungen, 48 Gewerbeeinheiten, 507 Garagen und 92 Stellplätzen. Von diesen Objekten stehen 454 Wohnungen, 25 Gewerbeeinheiten, 243 Garagen und 45 Stellplätze nicht im Eigentum der Kreisbaugesellschaft Heidenheim.

Die Kreisbaugesellschaft Heidenheim hielt im Jahr 2012 an der wertorientierten Unternehmensstrategie fest, konzentrierte sich dabei aber auch verstärkt auf Neubaumaßnahmen.

Die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2012 geordnet und ausgewogen. Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2012 eingetreten.

7. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis

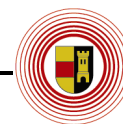
Eine Kapitalzuführung bzw. -entnahme durch den Landkreis Heidenheim hat im Geschäftsjahr 2012 nicht stattgefunden.

8. Personalumfang

	2012	2011	2010	2009
Vollzeit	21	19	22	23
Teilzeit	3	4	3	3
Auszubildende	2	3	4	2
Mutterschutz	1	1	-	-
Gesamt	27	27	29	28

9. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung / des Aufsichtsrats

	2012	2011	2010	2009
Geschäftsführung	Gemäß § 105 Abs. 2 Nr. 3 GemO i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt diese Angabe, da sich daraus die Bezüge eines Mitglieds der Geschäftsleitung feststellen lassen.			
Aufsichtsrat	25.915 €	24.500 €	25.000 €	25.200 €



10. Wichtige Kennzahlen

	2012	Veränderung	2011	2010	2009
Vermögenslage					
Anlagenintensität	89,39%	- 1,07%	90,46%	92,41%	89,50%
Umlaufintensität	10,53%	+ 1,09%	9,44%	7,50%	10,46%
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	31,57%	+ 1,28%	30,29%	31,90%	32,32%
Fremdkapitalquote	68,40%	- 1,28%	69,68%	67,96%	67,60%
Anlagendeckung I	35,31%	+ 1,82%	33,49%	34,52%	36,11%
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	8,33%	+ 4,17%	4,16%	1,23%	1,19%
Eigenkapitalrentabilität	4,15%	+ 2,10%	2,05%	0,62%	0,65%
Gesamtkapitalrentabilität	1,31%	+ 0,69%	0,62%	0,20%	0,21%
Kostendeckung	87,47%	+ 1,13%	86,34%	97,56%	100,35%
Cashflow	3.929 T€	+ 650 T€	3.279 T€	2.903 T€	2.993 T€

Es ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 866.339,27 Euro (Jahresüberschuss 1.143.767,02 Euro zzgl. Gewinnvortrag 622.572,25 Euro abzüglich Einstellung in Gewinnrücklage 900.000 Euro). Auf eine Ausschüttung der Dividende wurde verzichtet. Im Aufsichtsrat wurde beschlossen aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 866.339,27 eine Vorwegzuweisung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 600.00,00 Euro vorzunehmen. Somit verbleibt ein Gewinnvortrag in das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 266.339,27 Euro.



B. HVG - Heidenheimer Verkehrsgesellschaft mbH

Steinheimer Straße 73 Telefon (07321) 35 82 - 0 www.hvg-bus.de
 89518 Heidenheim Telefax (07321) 4 26 56 hvg-info@hvg-bus.de

1. Gegenstand des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Übernahme, Einrichtung und den Betrieb von Personenverkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und sonstigen Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Grundlage für die Geschäftstätigkeit der HVG sind zehn Konzessionen zur Durchführung des Linienverkehrs gemäß § 42 PBefG.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt unverändert 3.100.000 Euro.

Gesellschafter zum 31.12.2012	Anteile in €	Anteile in %
Veolia Verkehr Stadt GmbH, Berlin	2.320.000	74,84
Landkreis Heidenheim	780.000	25,16
Stammkapital gesamt	3.100.000	100,00

B. HVG

3. Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Michael Dalhof Betriebswirt (VWA) Heidenheimer Verkehrs-
gesellschaft mbH

Aufsichtsratsvorsitzender:

Heino Seeger M.A., Regionalleiter Süd Veolia Verkehr Stadt GmbH
(bis 30.09.2012)

Dr. Axel Sondermann Regionalleiter Süd-West Veolia Verkehr GmbH
(ab 01.10.2012)

Stellvertreter:

Hermann Mader Landrat a. D. Landkreis Heidenheim
(bis 08.05.2012)

Thomas Reinhardt Landrat Landkreis Heidenheim
(ab 09.05.2012)

Aufsichtsräte:

Rainer Domberg Bürgermeister Stadt Heidenheim

Horst Windeisen Dipl.-Betriebswirt,
Geschäftsführer Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH
Waiblingen



Prof. Dr. Gerhard Heimerl	Professor	Universität Stuttgart
Christian Volz	Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer	Stadtverkehr Pforzheim GmbH & Co. KG
Karl-Heinz Maca	Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Geschäftsführer a. D.	Heidenheimer Verkehrs- gesellschaft mbH
Gerhardt Kieninger	Bürgermeister	Stadt Niederstotzingen
Jürgen Mailänder	Bürgermeister	Gemeinde Hermaringen
Peter Koptisch	Polizeibeamter	Heidenheim

4. Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft wird als Tochtergesellschaft der Veolia Verkehr Stadt GmbH, Berlin gehalten. Damit ist die Gesellschaft verbundenes Unternehmen zu Veolia Environnement S.A., Paris, Frankreich und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen.

5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der ÖPNV zählt zu den gewachsenen wirtschaftlichen Betätigungen der kommunalen Aufgabenträger und ist somit ein Teil der Daseinsvorsorge. Die Tätigkeit der Gesellschaft bewegte sich daher im Jahr 2012, wie in den Jahren davor, im Rahmen des öffentlichen Zwecks. Auch im Jahr 2012 wurde der öffentliche Personennahverkehr im Kreisgebiet und auch darüber hinaus nachhaltig gesichert und verbessert. Die Linienkonzessionen waren im Jahr 2012 unverändert gültig. Seit dem Jahr 2007 hat die Gesellschaft, befristet bis zum 31.03.2017, die Genehmigung Ferienziel-Reisen nach § 48 Abs. 2 PBefG durchzuführen.

6. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Umsatzerlöse aus Beförderungsleistungen stiegen 2012 um 190.000 Euro (+ 2,5%) auf 7,91 Mio. Euro. Maßgeblich haben dazu die Alteinnahmenfortschreibungen durch den Heidenheimer Tarifbund, die Tarifierhöhungen im htv, HVG-Haustarif und Gemeinschaftstarif HVG/RBA beigetragen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 6.034.760 Personen befördert. Die gefahrenen Wagenkilometer betragen 2.441.860 km.

Die Materialaufwendungen stiegen um 15.000 Euro. Diese Erhöhung ist auf den gestiegenen Dieselpreis (+ 5,0%) im Jahr 2012 zurückzuführen. Weitere Kostensteigerungen sind durch einen höheren Subunternehmeranteil zur Erbringung von Fahrleistungen entstanden. Im Jahr 2012 erfolgte eine Neuanschaffung von sechs Linienbussen durch Eigenfinanzierung sowie durch eine Förderung des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 319.000 Euro. Fünf Gebrauchtfahrzeuge wurden im Geschäftsjahr veräußert.

Die HVG bildete in 2012 insgesamt einen Berufskraftfahrer, zwei Bürokaufleute und einen Mechatroniker aus.



Nach Beginn des Schuljahres 2012/2013 wurde in mehreren Schulen des Landkreises Heidenheim durch qualifiziertes HVG - Personal ein Schulbussicherheitstraining durchgeführt, welches besonders in den weiterführenden Schulen (5. Klasse) eine positive Resonanz bei Lehrern sowie Schülern erzielte.

Die Verkehrsverbünde Bodensee-Oberschwaben, Neckar-Alb-Donau, Donau-Iller sowie der Heidenheimer Tarifverbund haben sich bereits im Jahr 2009 im Rahmen des 3. Innovationsprogrammes des Landes Baden-Württemberg beworben, um mit finanzieller Unterstützung des Landes und ggf. des Bundes die Infrastruktur im ÖPNV durch innovative Maßnahmen zu verbessern. Der Kern der Maßnahmen dreht sich um die Einführung eines erweiterten einheitlichen Verfahrens für elektronisches Fahrgeldmanagement. Die Heidenheimer Verkehrsgesellschaft ist im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft im htv an dem Innovationsprojekt beteiligt und damit auch als Vorhabensträger im Förderantrag berücksichtigt.

Der Jahresüberschuss fiel von 383.459,02 Euro im Jahr 2011 auf 313.811,56 Euro im Jahr 2012. Das Ergebnis ist im Wesentlichen durch stark steigende Personal- und Treibstoffkosten sowie durch Vorjahreseffekte belastet. Dieser Entwicklung konnte durch dynamisierte Alteinnahmenfortschreibungen und eine günstige Marktsituation für gebrauchte Busse entgegengewirkt werden.

7. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis

Eine Kapitalzuführung bzw. -entnahme durch den Landkreis Heidenheim hat im Geschäftsjahr 2012 nicht stattgefunden.

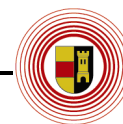
8. Personalumfang

	2012	2011	2010	2009
Verwaltung	10	11	7	11
Werkstatt	13	13	11	12
Fahrer	68	68	73	67
Reinigungskräfte	1	1	1	1
Zusätzliche Aushilfskräfte³	8	9	8	7
Gesamt	100	102	100	98

9. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung / des Aufsichtsrats

	2012	2011	2010	2009
Geschäftsführung	Gemäß § 105 Abs. 2 Nr. 3 GemO i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt diese Angabe, da sich daraus die Bezüge eines Mitglieds der Geschäftsleitung feststellen lassen.			
Aufsichtsrat	9.000 €	9.000 €	8.540 €	10.664 €

³ Anzahl resultiert aus dem hohen Personalbedarf in den Spitzenzeiten des Schülerverkehrs.



10. Wichtige Kennzahlen

	2012	Veränderung	2011	2010	2009
Vermögenslage					
Anlagenintensität	80,56%	+ 7,82%	72,74%	60,17%	56,79%
Umlaufintensität	19,44%	- 7,81%	27,25%	39,81%	43,18%
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	62,84%	- 1,41%	64,25%	62,85%	59,91%
Fremdkapitalquote	23,08%	- 2,58%	25,66%	30,82%	37,31%
Anlagendeckung I	78,01%	- 10,31%	88,32%	104,46%	105,48%
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	3,97%	- 1,00%	4,97%	6,83%	5,23%
Eigenkapitalrentabilität	8,01%	- 1,61%	9,62%	12,69%	10,00%
Gesamtkapitalrentabilität	5,03%	- 1,15%	6,18%	7,98%	5,99%
Kostendeckung	93,33%	- 0,44%	93,77%	96,37%	94,75%
Betriebsleistungen					
Wagenkilometer	2.441.860	+ 61.082	2.380.778	2.408.968	2.402.985
Beförderte Personen	6.034.760	- 204.026	6.238.786	6.143.647	6.103.108

Es ergab sich ein Bilanzgewinn 2012 in Höhe von 812.311,56 Euro (Jahresüberschuss 313.811,56 Euro zzgl. Gewinnvortrag 498.500,00 Euro). Der Aufsichtsrat hat sich dazu entschieden, dass von dem Jahresüberschuss nur 112.311,56 Euro ausgeschüttet werden. Die verbleibenden 201.500 Euro wurden vorgetragen. Somit beträgt die Ausschüttung an den Landkreis Heidenheim 28.257,59 Euro (25,16% von 112.311,56 Euro). Zusammen mit der Kapitalverzinsung in Höhe von 50.700 Euro (6,5% von 780.000 Euro) wurde an den Landkreis Heidenheim nach Abzug der Kapitalertragssteuer und des Solidaritätszuschlages insgesamt ein Betrag in Höhe von 66.462,55 Euro ausgeschüttet.



C. WiRO - Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbh Region Ostwürttemberg

Universitätspark 1 Telefon (07171) 9 27 53 - 0 www.ostwuerttemberg.de
73525 Schwäbisch Gmünd Telefax (07171) 9 27 53 - 33 wiro@ostwuerttemberg.de

1. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Ziel, Maßnahmen zu fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Ostwürttemberg dienen. Dies erfolgt insbesondere durch die Beratung und Unterstützung der Wirtschaftsaktivitäten in der Region und durch die Planung und Durchführung von Standortmarketing, Standortinformation und Standortberatung. Sie schafft die notwendige Datenbasis zur überregionalen Akquisition von Unternehmen bei Existenzgründungen und Neuansiedelungen und unterstützt die in der Region bereits ansässigen Unternehmen bei der Schaffung zusätzlicher und der Sicherung vorhandener Arbeitsplätze. Außerdem unterstützt sie diese durch die Entwicklung und Förderung von Initiativen zur Stärkung der weichen Standortfaktoren der Region. Die WiRO leistet Hilfestellung in den Bereichen Gewerbeflächen- und Gewerbeobjektmanagement. Sie begleitet die Unternehmen bei Kooperationen und bildet Netzwerke. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den kommunalen Wirtschaftsförderern und den Kammern.

Die Gesellschaft hat Kooperationsverträge mit der Kreissparkasse Ostalb und der Kreissparkasse Heidenheim sowie Konsortialvereinbarungen mit diversen Volksbanken und Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis geschlossen. Die genannten Kreditinstitute gewähren der WiRO Zuschüsse zur Deckung der laufenden Geschäftsausgaben der Gesellschaft.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt unverändert 55.000 Euro.

Gesellschafter am 31.12.2012	Anteil in €	Anteile in %
Ostalbkreis	36.300	66,00
Landkreis Heidenheim	18.700	34,00
Stammkapital gesamt	55.000	100,00



3. Besetzung der Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden entsprechend der Amtszeit der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim bestellt.

Geschäftsführerin:

Dr. Ursula Bilger, Lorch

Aufsichtsratsvorsitzender:

Landrat Klaus Pavel (Ostalbkreis)

Stellvertreter:

Landrat Hermann Mader (Landkreis Heidenheim)
(bis 31.01.2012)

Landrat Thomas Reinhardt (Landkreis Heidenheim)
(ab 01.02.2012)

Aufsichtsräte:

als Vertreter des Kreistages des Ostalbkreises:

Karl Bux, Ellwangen

Ursula Röttle, Schwäbisch Gmünd

Wolf-Dietrich Fehrenbacher, Aalen

Jutta Heim-Wenzler, Aalen

Gerd Dannenmann, Neresheim

als Vertreter des Kreistages des Landkreises Heidenheim:

Andreas Stoch, Heidenheim

Bernhard Ilg, Heidenheim

Armin Leber, Gerstetten

als Vertreter der Kreissparkasse Ostalb:

Carl Trinkl, Aalen

als Vertreter der Kreissparkasse Heidenheim:

Dieter Steck, Heidenheim

als Vertreter des Regionalverbandes Ostwürttemberg:

Richard Arnold, Schwäbisch Gmünd

Claudia Sünder, Ellwangen

als Vertreter der IHK Ostwürttemberg:

Klaus Moser, Heidenheim

als Vertreter des DGB Ostwürttemberg:

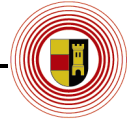
Peter Müller, Schwäbisch Gmünd

als Vertreter der EnBW/ODR:

Frank Hose, Ellwangen

als Vertreter der Volksbanken, Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis:

Karl Magenau, Bartholomä



4. Beteiligungen des Unternehmens

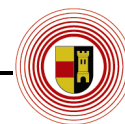
Die WiRO hält keine Beteiligungen an anderen Gesellschaften.

5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Einsatz der erhaltenen Finanzierungszuschüsse entsprechend den im Unternehmensgegenstand festgelegten Aufgaben. Die WiRO fördert auch gemeinsame regionale Aktivitäten, die der Verbesserung der Wirtschaftskraft dienen, insbesondere auch der weichen Standortfaktoren. Eine Gewinnerzielung ist nicht primäres Unternehmensziel. Die Wirtschaftsförderung bezieht sich auf die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Region Ostwürttemberg und steht nicht in Konkurrenz zu Unternehmensberatungseinrichtungen. Somit ist sie unmittelbar ein Teil der Daseinsvorsorge und dient dem Gemeinwohl der im Tätigkeitsgebiet ansässigen Einwohner.

6. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2012 der WiRO wurden die Weiterentwicklung von Netzwerkstrukturen, Kompetenzfeldern und die Einbindung in die landesweiten Clusteraktivitäten vorangetrieben und im Standortmarketing beworben. Als Netzwerkpartner der automotive-bw wurden Veranstaltungen und Netzwerktreffen an den Hochschulen in Ostwürttemberg mit einer großen Anzahl von Unternehmen durchgeführt, sowie ein Gemeinschaftsstand beim Automobilzulieferertag in Stuttgart organisiert. Bei der KWF-Tagung in Bopfingen wurde gemeinsam mit dem Cluster Forst und Holz Baden-Württemberg ein regionaler Holzbautag vorbereitet. Hierbei wurden Handlungsempfehlungen aus der im Vorjahr vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz geförderten Studie „Holzkompetenz“ umgesetzt. Zusätzlich zu Betriebsbesichtigungen und Workshops wurden im Rahmen des Netzwerks Oberflächentechnologie in 2012 auch Ingenia Veranstaltungen durchgeführt. Wie in den Jahren zuvor wurde durch Werbemaßnahmen, Direktansprachen und Messeauftritte Ostwürttemberg als attraktiver Wirtschaftsstandort präsentiert und neue Kontakte zu Interessenten geknüpft. Mit einem Messestand beim Existenzgründertag in Aalen und beim Magischen Dreieck in Ellwangen konnten Existenzgründern und Unternehmern Standortangebote und Einbindungsmöglichkeiten in die regionalen Netzwerke vermittelt werden. Im Berichtsjahr wurde das Leitprojekt „Fachkräfte für Ostwürttemberg“ weiter ausgebaut. Gemeinsam mit der IHK Ostwürttemberg wurden die Vorarbeiten zur Gründung der Fachkräfteallianz Ostwürttemberg geleistet. Eine Vereinbarung mit fünf Handlungsfeldern zur mittel- und langfristigen Arbeitskräftesicherung wurde am 04. Oktober 2012 von 19 Allianzpartnern aus der Region unterzeichnet und die Allianz unter dem Dach der Fachkräfteallianz Baden-Württemberg gestartet. Die Koordinierung der Arbeitstreffen wird von der WiRO und der IHK gemeinsam übernommen. Reichliche Synergien in der Netzwerkarbeit ergaben sich durch die Aktivitäten im Mar-



keting-Club Ostwürttemberg, dessen Geschäftsstelle bei der WiRO angesiedelt ist. Neben Fachvorträgen, Marketingforen und Marketing-vor-Ort-Veranstaltungen in Unternehmen konnte der Wirtschaftsstandort Ostwürttemberg weiter positioniert werden. Die Zuschüsse der Gesellschafter Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim, der Kreissparkasse Ostalb und Heidenheim, diverser Volks- und Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis und der EnBW ODR AG beliefen sich im Geschäftsjahr auf 287.000 Euro. Weiter konnten Erlöse aus Kostenbeteiligungen für Veranstaltungen, der Geschäftsbesorgung für den Marketing-Club Ostwürttemberg, aus der Kommunalbeteiligung an der Fachkräftekampagne und durch Mittel aus Förderprogrammen in Höhe von 82.000 Euro erzielt werden.

7. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis

Eine Kapitalzuführung bzw. -entnahme durch den Landkreis Heidenheim hat im Geschäftsjahr 2012 nicht stattgefunden.

8. Personalumfang

	2012	2011	2010	2009
Vollzeit	4	4	4	4
Teilzeit	0	0	0	0
Gesamt	4	4	4	4

9. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung / des Aufsichtsrats

	2012	2011	2010	2009
Geschäftsführung:	Gemäß § 105 Abs. 2 Nr. 3 GemO i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt diese Angabe, da sich daraus die Bezüge eines Mitglieds der Geschäftsleitung feststellen lassen.			
Aufsichtsrat:	Die Aufsichtsräte erhalten keine Bezüge.			

10. Wichtige Kennzahlen

	2012	Veränderung	2011	2010	2009
Vermögenslage					
Anlagenintensität	3,36%	+ 0,81%	2,55%	3,30%	5,12%
Umlaufintensität	95,43%	- 1,64%	97,07%	96,32%	94,88%
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	47,38%	- 10,67%	58,05%	54,59%	56,01%
Fremdkapitalquote	52,62%	+ 10,67%	41,95%	45,41%	43,99%

Das Geschäftsjahr endete mit einem Jahresfehlbetrag aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 26.985,27 Euro. Im Jahr 2012 wurde durch die beiden Gesellschafter der Jahresverlust 2011 in Höhe von 22.269,33 Euro ausgeglichen. Das Jahr 2012 schließt demnach mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.715,94 Euro ab.



D. P.E.G.A.S.U.S. – Ostwürttemberg Beteiligungsfonds GmbH & Co. KG

c/o Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg

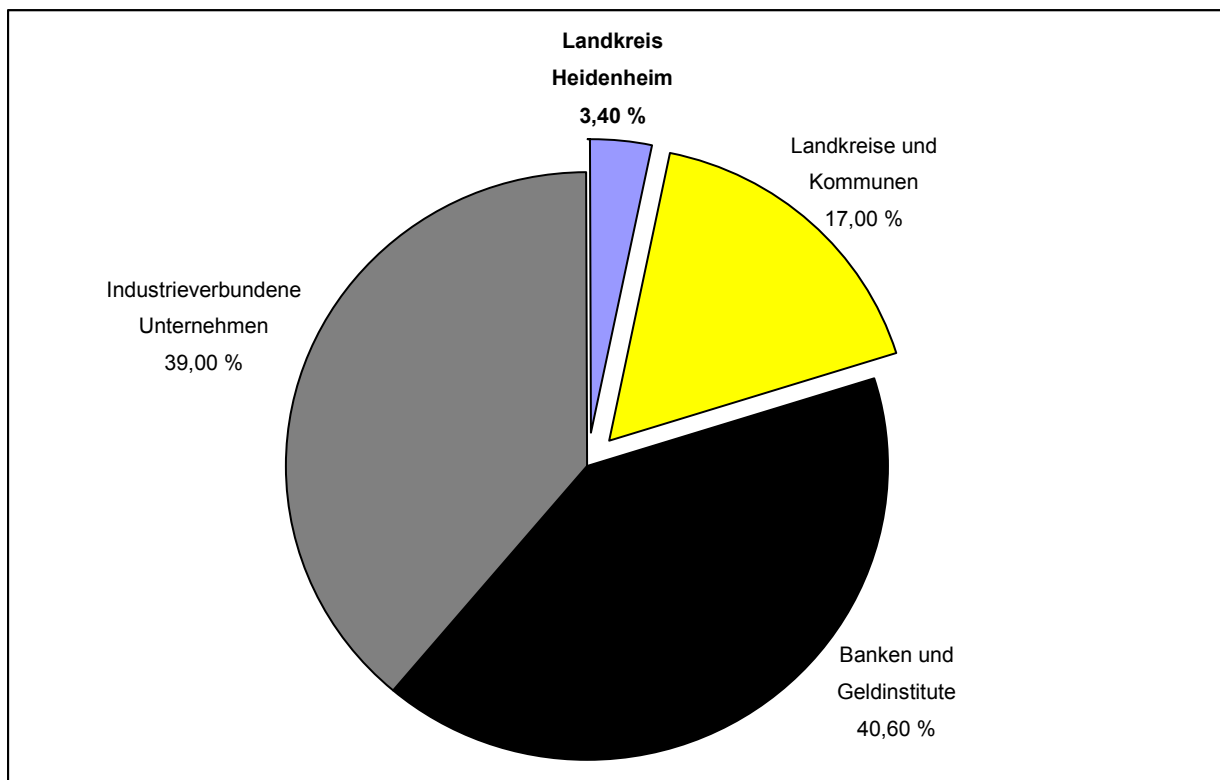
Ludwig-Erhard-Straße 1 Telefon (07321) 3 24 - 183 www.pegasus-ostwuerttemberg.de
89520 Heidenheim Telefax (07321) 3 24 - 4183 schmid@ostwuerttemberg.ihk.de

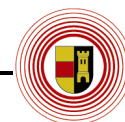
1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere an kleinere und mittlere Unternehmen im Bereich der Industrie, des Handels und des Dienstleistungsgewerbes in der Region Ostwürttemberg. Auf diese Weise soll die Gründung neuer Unternehmen und die Sicherung bestehender Unternehmen durch Verbreiterung der Eigenkapitalbasis gefördert werden. Ziel ist es, Gründer und bestehende innovative Betriebe zu unterstützen. Ebenso ist die Beratung solcher Unternehmen Gegenstand des Unternehmens.

2. Kommanditeinlage und Beteiligungsverhältnisse

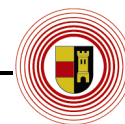
Die Kommanditeinlage beträgt unverändert 1.503.198,13 Euro.





Die einzelnen Einlagen entfallen dabei folgendermaßen auf:

Nr.	Kommanditisten zum 31.12.2012	Einlage in T€	Einlage in %
1	Kreissparkasse Ostalb, Aalen	204	13,5
2	J.M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim	164	10,9
3	VR Bank Aalen eG, Aalen	118	7,9
4	Kreissparkasse Heidenheim, Heidenheim	102	6,8
5	Ostalbkreis, Aalen	102	6,8
6	Heidenheimer Volksbank eG, Heidenheim	72	4,8
7	C.H Scholz AG, Esslingen	51	3,4
8	Carl Zeiss, Oberkochen	51	3,4
9	Landkreis Heidenheim, Heidenheim	51	3,4
10	MAPAL Fabrik für Präzisionswerkzeuge Dr. Kress KG, Aalen	51	3,4
11	Stadt Aalen, Aalen	46	3,1
12	Stadt Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Gmünd	46	3,1
13	Stadt Heidenheim, Heidenheim	41	2,7
14	Volksbank Schwäbisch Gmünd eG, Schwäbisch Gmünd	31	2,1
15	VR-Bank Ellwangen eG, Ellwangen	31	2,1
16	Carl Edelmann GmbH & Co. KG, Heidenheim	26	1,7
17	Leitz GmbH & Co., Oberkochen	26	1,7
18	Ploucquet Holding GmbH, Heidenheim	26	1,7
19	Karl Heinz Geiger Papiergroßhandlung GmbH & Co., Aalen	26	1,7
20	Keßler & Co. GmbH, Abtsgmünd	26	1,7
21	Maschinenfabrik Alfing Keßler GmbH, Aalen	26	1,7
22	Triumpf International Holding GmbH, München	26	1,7
23	Stadt Ellwangen, Ellwangen	20	1,3
24	Erhard + Söhne, Schwäbisch Gmünd	15	1,0
25	Süddeutscher Zeitungsdienst Grundstücks- und Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Aalen	15	1,0
26	DECO-Oberflächentechnik GmbH, Schwäbisch Gmünd	10	0,7
27	Jedele Farben und Heimtex Großhandel GmbH, Aalen	10	0,7
28	WKS Schweißtechnik GmbH, Aalen	10	0,7
29	Volksbank Brenztal eG, Niederstotzingen	25	1,7
30	Raiffeisenbank Rosenstein eG, Heubach	10	0,7
31	Raiffeisenbank Mutlangen eG, Mutlangen	10	0,7
32	Ivoclar Vivadent GmbH, Ellwangen-Neunheim	15	1,0
33	Eisen- und Drahtwerk Erlau AG, Aalen	5	0,3
34	Raiffeisenbank Steinheim eG, Steinheim	5	0,3
35	RUD-Kettenfabrik Rieger & Dietz GmbH & Co., Aalen-Unterkochen	5	0,3
36	IHK Ostwürttemberg	5	0,3
	Kommanditeinlage gesamt	1.503	100,0



3. Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Markus Schmid, Heidenheim

Mitglieder des Beirates sind:

Dr. Ing. Hans P. Schiffer, Heidenheim (Vorsitzender)

Dipl. Ing. Dr. Manfred Heinritz, Aalen (stellv. Vorsitzender)

Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Heidenheim

Oliver Conradi, Heidenheim

Landrat Klaus Pavel, Aalen

Roland Wendel, Schwäbisch Gmünd

Dipl. Ing. Michael Waldenmaier, Heidenheim

4. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft stellt Kapital als direkte oder stille Beteiligung zur Verfügung und unterstützt dadurch innovative Unternehmen in der Region Ostwürttemberg. So wird die regionale Wirtschaft direkt unterstützt und die Schaffung oder der Erhalt von modernen Arbeitsplätzen gefördert.

Primäres Unternehmensziel von P.E.G.A.S.U.S. ist nicht die Gewinnerzielung, sondern der Kapitalerhalt, damit auch in Zukunft junge Unternehmen gefördert werden können. Neben klassischen Finanzierungen für Existenzgründer begleitet das Unternehmen die Wachstumsfinanzierung bestehender Betriebe als Berater.

Die Gesellschaft war somit im Jahr 2012 im Rahmen des öffentlichen Zwecks tätig.

5. Personalumfang

Arbeitnehmer wurden im Geschäftsjahr keine beschäftigt.

6. Wichtige Kennzahlen

	2012	Veränderung	2011	2010	2009
Vermögenslage					
Anlagenintensität	20,65%	- 14,51%	35,16%	34,46%	36,00%
Umlaufintensität	79,34%	+ 14,52%	64,82%	65,54%	64,00%
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	91,74%	- 0,50%	92,24%	91,92%	91,91%
Fremdkapitalquote	4,94%	+ 0,25%	4,69%	4,89%	4,76%

Der Jahresfehlbetrag betrug im Berichtsjahr 91.047,37 Euro. Dieser wurde gem. § 11 Abs. 3 und § 5 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrags den Verlustsonderkonten gutgeschrieben.



E. Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH

Schloßhastr. 100 Telefon (07321) 33 - 0 www.kliniken-heidenheim.de
 89522 Heidenheim Telefax (07321) 33 - 2048 info@kliniken-heidenheim.de

1. Gegenstand des Unternehmens

Seit 01.06.2006 besteht die gemeinnützige GmbH „Kliniken des Landkreises Heidenheim“. Die Umwandlung in eine gGmbH erfolgte im Rahmen der Ausgliederung des Eigenbetriebes als Ganzes. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Kliniken und Einrichtungen für Krankenhausleistungen, der Betrieb von Kliniken und Einrichtungen für Rehabilitation und der Betrieb zugehöriger Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z. B. Ausbildungsstätten und Personalwohnheime. Die Gesellschaft besteht aus dem Klinikum Heidenheim und der Geriatrischen Reha-Klinik Giengen. Das Klinikum Heidenheim ist ein Haus der Zentralversorgung und gehört zu den größeren Kliniken in Baden-Württemberg.

Der Landkreis Heidenheim ist Alleingesellschafter. Die Klinik-Gesellschaft ist weiterhin Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 1.000.000 Euro. Es wird zu 100% vom Landkreis Heidenheim gehalten.

3. Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Reiner Genz Dipl.-Betriebswirt

Aufsichtsratsvorsitzender:

Hermann Mader Landrat a. D.
 (bis 31.01.2012)

Thomas Reinhardt Landrat
 (ab 01.02.2012)

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:

Bernhard Ilg Oberbürgermeister

Aufsichtsräte:

CDU-Fraktion:

Dr. Ulrike Hurler Ärztin i.R.
 Bernhard Ilg Oberbürgermeister
 Rainer Schaller Bürgermeister
 Dr. Christoph Ströhle Arzt
 Dieter Zeeb Stadtkämmerer

SPD-Fraktion:

Rainer Domberg	Bürgermeister
Jörg Ehrlinger	Kaufmann i. R.
Walter Macher	Polizeibeamter
Kurt Wehrmeister	Pfarrer i. R.

Fraktion Freie Wähler:

Ulrich Grath	Dipl. Immobilienwirt (VWA)
Wilhelm Pfalz	Beamter
Thomas Potzner	Kaufmann

Grüne und Unabhängige:

Dr. Ulrich Geyer	Arzt
Martin Grath	Bäckermeister

Landkreis Heidenheim:

Roland Fuchs	Kreiskämmerer
--------------	---------------

Betriebsrat:

Michael Brenner	Betriebsratsvorsitzender
Dr. Bernhard Konyen	Oberarzt Anästhesie

4. Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft besitzt keine Kapitalanteile an anderen Unternehmen.

5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Entsprechend den Regelungen im Gesellschaftsvertrag ist der Zweck der Gesellschaft die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Heidenheim im Rahmen der Sozialgesetzgebung, insbesondere durch teil- und vollstationäre Leistungen in stationären Einrichtungen sowie die Förderung und Weiterentwicklung des öffentlichen Gesundheitswesens. Ziel ist dabei die Sicherstellung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der Bevölkerung, vor allem im Rahmen des Versorgungsauftrages gemäß der Landeskrankenhausplanung und entsprechend der Zielvorgaben des Gesellschafters. Die Gesellschaft ist im Rahmen des kommunalrechtlich zulässigen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die – mittelbar und unmittelbar – dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann sich im Rahmen des gemeinnützigkeits- und kommunalrechtlich Zulässigen an weiteren dem Betriebszweck dienenden Gesellschaften sowie Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens beteiligen oder mit diesen kooperieren.

Die Tätigkeit der Gesellschaft entfaltete sich im Jahr 2012 gänzlich im Rahmen des öffentlichen Zwecks, indem eine zweckmäßige und ausreichende medizinische Versorgung für die Bevölkerung sichergestellt wurde.



6. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Wie im Jahr davor war die wirtschaftliche Lage der Klinik-Gesellschaft maßgeblich durch die nicht nachlassenden Sparvorgaben des Bundes im stationären Gesundheitswesen geprägt. Die Refinanzierung der allgemeinen Kostensteigerungen im Krankenhauswesen durch die Anpassung der Vergütungssätze erfolgte auch im Jahr 2012 nicht vollständig. Als Folge der völlig unzureichenden Krankenhausfinanzierung konnte die Klinik-Gesellschaft das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr (-1.386.000 Euro) zwar verbessern, schließt das Jahr 2012 aber dennoch mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 1.110.000 Euro ab.

Die im Geschäftsjahr 2012 vorgehaltenen Betten bzw. Plätze des Klinikums Heidenheim waren durchschnittlich zu 80,89% belegt. Insgesamt wurden 21.263 Patienten vollstationär, 6.998 Patienten vorstationär, 1.403 Patienten nachstationär und 463 Patienten teilstationär sowie 32.412 Patienten ambulant behandelt. Die mittlere Verweildauer lag im vollstationären Bereich bei 7,7 Tagen. Die Geriatrische Reha-Klinik war im Jahr 2012 mit 426 Patienten und einer Verweildauer von 22,53 Tagen zu 87,30% ausgelastet.

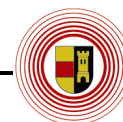
Vom Klinikum Heidenheim wurden im Jahr 2012 in den Hauptkliniken 512 Betten, in den Belegkliniken 25 Betten und in den teilstationären Einrichtungen 31 Plätze zur Verfügung gestellt. Der Geriatrischen Reha-Klinik in Giengen gehörten 30 Betten an.

Die Summe der Umsatzerlöse aus Krankenhausleistungen (nach Ausgleichen und Berichtigungen) stieg von 74,0 Mio. Euro im Jahr 2011 um 3,17% auf 76,3 Mio. Euro im Jahr 2012 an.

Der Personalaufwand erhöhte sich 2012 um 4,5% von 62,2 Mio. Euro auf 65,0 Mio. Euro. Verantwortlich für diese Steigerung waren, trotz einer niedrigeren Besetzung als geplant, zum Einen die Auswirkungen des neuen Tarifvertrages mit dem Marburger Bund sowie mit Ver.di und zum Anderen ein Aufbau der Mehrarbeitsstunden und Urlaubsguthaben, was zu erhöhten Rückstellungen für Urlaub und Überstunden führte. Insgesamt waren im Jahr 2012 durchschnittlich 1.028,9 Vollzeitkräfte (2011: 1.029,6) beschäftigt.

Der Materialaufwand ist 2012 mit 17,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (17,4 Mio. Euro) nahezu unverändert. Hauptgrund hierfür ist der Rückgang der Energiekosten nach der Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks. Demgegenüber stehen höhere Kosten für den medizinischen Sachbedarf aufgrund der Weiterentwicklungen im medizinisch-technischen Bereich der Patientenversorgung und der hohen Kosten für Honorarärzte, die in dieser Kontengruppe verbucht werden müssen.

Im Februar 2009 wurde, nach einer langen und aufwändigen Planungsphase, das Bau- und Sanierungsprojekt mit dem Spatenstich für den ersten Bauabschnitt – das Bettenhaus C mit dem Hubschrauberlandeplatz – gestartet. Ende 2012 konnte der 1. Bauabschnitt mit Gesamtkosten in Höhe von rd. 44 Mio. Euro, von denen das Land insgesamt 25,6 Mio. Euro beigesteuert hat, in Betrieb genommen werden.



7. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis

Eine Kapitalzuführung bzw. -entnahme durch den Landkreis Heidenheim hat im Geschäftsjahr 2012 nicht stattgefunden.

8. Personalumfang

Vollzeitkräfte	2012	2011	2010	2009
Ärztlicher Dienst	157,40	153,66	156,15	152,08
Pflegedienst	414,50	420,43	418,85	418,96
Übrige Dienstarten	457,00	126,56	124,07	119,26
Gesamt	1.028,90	1.029,62	1.054,38	1.038,21

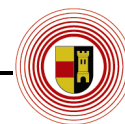
9. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung / des Aufsichtsrats

	2012	2011	2010	2009
Geschäftsführung	Gemäß § 105 Abs. 2 Nr. 3 GemO i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt diese Angabe, da sich daraus die Bezüge eines Mitglieds der Geschäftsleitung feststellen lassen.			
Aufsichtsrat	30.618 €	27.440 €	31.295 €	27.317 €

10. Wichtige Kennzahlen

	2012	Veränderung	2011	2010	2009
Vermögenslage					
Anlagenintensität	76,70%	+ 5,79%	70,91%	58,80%	48,39%
Umlaufintensität	18,58%	+ 0,73%	17,85%	22,30%	35,02%
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	69,98%	+ 2,21%	67,77%	63,86%	54,76%
Fremdkapitalquote	29,61%	- 2,14%	31,75%	35,63%	44,70%
Anlagendeckung I	91,24%	- 4,34%	95,58%	108,60%	113,17%
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	-1,24%	+ 0,36%	-1,60%	0,08%	0,49%
Eigenkapitalrentabilität	-1,43%	+ 0,49%	-1,92%	0,11%	0,72%
Gesamtkapitalrentabilität	-1,00%	+ 0,30%	-1,30%	0,07%	0,39%

Der Krankenhausbereich schloss mit einem Verlust in Höhe von 823.277,72 Euro ab. In der Geriatrischen Klinik musste ein Verlust in Höhe von 286.276,60 Euro verzeichnet werden. Für die Klinikgesellschaft entstand somit ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.109.554,32 Euro, der gemäß Gesellschafterbeschluss vom 23.07.2012 in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Unter Berücksichtigung bestehender Verlustvorträge ergibt sich damit ein Bilanzverlust in Höhe von rd. 2,5 Mio. Euro.



F. EnBW – Energie Baden-Württemberg AG

Durlacher Allee 93

Telefon (0721) 63 - 00

www.enbw.com

76131 Karlsruhe

1. Gegenstand des Unternehmens

Die EnBW AG ist eines der größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und hauptsächlich auf den Geschäftsfeldern Strom (unterteilt in die Geschäftsfelder Erzeugung und Handel sowie Netz und Vertrieb), Gas, Energie- und Umweltdienstleistungen tätig.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Die insgesamt 1.300 Aktien des Landkreises Heidenheim werden treuhändisch vom Landeselektrizitätsverband Baden-Württemberg (LEVW) gehalten. Der Landeselektrizitätsverband ist ein Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Er besteht aus mehreren Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie kommunalen Eigengesellschaften und vertritt die Belange und Interessen seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Elektrizitätsversorgung. Der Landkreis Heidenheim ist Mitglied im LEVW.

Das Stammkapital der EnBW AG beträgt rd. 7.183,4 Mio. Euro.

Die einzelnen Anteile entfallen dabei auf:

Nr.	Aktionäre zum 31.12.2012	Anteile in Mio. €	Anteile in %
1	NECKARPRI GmbH	3.358,2	46,75
2	Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)	3.358,2	46,75
3	EnBW Energie Baden-Württemberg	149,4	2,08
4	Streubesitz	26,5	0,37
5	Badische Energieaktionärs-Vereinigung	175,9	2,45
6	Gemeindeelektrizitätsverband Schwarzwald-Donau	62,4	0,87
7	Landeselektrizitätsverband Württemberg (LEVW)	7,9	0,11
	Einschließlich: Landkreis Heidenheim	0,0003	~0,005
8	Neckarelektrizitätsverband	45,2	0,62
	Gesamt	7.183,4	100,00



3. Besetzung der Organe

Vorstandsvorsitzender der EnBW AG:

Hans-Peter Villis, Castrop-Rauxel/Karlsruhe

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der EnBW AG:

Dr. Dirk Mausbeck, Bensberg

Mitglieder des Vorstands der EnBW AG:

Dr. Bernhard Beck, LL.M, Leonberg

Thomas Kusterer, Pforzheim

Dr. Hans-Josef Zimmer, Steinfeld (Pfalz)

Aufsichtsratsvorsitzender der EnBW AG:

Dr. Claus Dieter Hoffmann, Stuttgart

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:

Dietrich Herd, Philippsburg

Aufsichtsräte der EnBW AG:

Günther Kramer, Kassel

Dirk Gaerte, Sigmaringendorf

Reiner Koch, Glienicke/Nordbahn

Silke Krebs, Stuttgart

Marianne Kugler Wendt, Heilbronn

Wolfgang Lang, Karlsruhe

Dr. Hubert Lienhard, Heidenheim

Arnold Messner, Aichwald

Bodo Moray, Mannheim

Bernd Munding, Hochdorf

Gunda Röstel, Flöha

Dr. Nils Schmid MdL, Nürtingen

Klaus Schörnich, Düsseldorf

Heinz Seiffert, Ehingen

Gerhard Stratthaus MdL, Brühl

Dietmar Weber, Esslingen

Kurt Widmaier, Esslingen

Dr. Bernd-Michael Zinow, Pfinztal



4. Beteiligungen des Unternehmens

Der LEVW ist mit 0,11% an der EnBW AG beteiligt. Ansonsten besitzt der Verband keine Kapitalanteile an anderen Unternehmen.

5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Landkreise und Kommunen waren bisher bestrebt, dass der Erhalt und der Ausbau von leistungsfähigen und preiswerten Energieversorgungen für die Bürgerschaft auch nach der Liberalisierung im Blick auf die Flächenversorgung ländlicher Gebiete/Daseinsvorsorge nach wie vor kommunalpolitisches Ziel bleibt. Durch den umstrittenen Kauf der EnBW Aktienanteile (45,01%) von der Electricité de France (EdF) durch die NECKARPRI GmbH, als Tochtergesellschaft des Landes Baden-Württemberg, ist dieser Zweck gegeben und nun auch langfristig gesichert.

6. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Zusammen mit den übrigen kommunalen Aktionärsverbänden ergibt das Treuhandvermögen der LEVW eine Beteiligung von rd. 4% am Grundkapital der EnBW AG. Aus Sicht des LEVW stellt dies zwar eine kleine aber wichtige und bedeutsame Beteiligung dar, die weiterhin stabilisiert und ausgebaut werden muss. Da der LEVW zum 31.12.2012 aufgelöst wurde, ist der Landkreis dem Gemeindeelektrizitätsverband Schwarzwald-Donau (GSD) beigetreten, der nun die Aktien treuhänderisch verwaltet. Im Beteiligungsbericht 2012 wird zum letzten Mal über den LEVW berichtet.

7. Wichtige Kennzahlen

Der Konzernüberschuss der EnBW AG betrug im Berichtsjahr 336,5 Mio. Euro. Es ergab sich ein Bilanzgewinn von 359,6 Mio. Euro.

Die EnBW AG hat pro Aktie eine Dividende in Höhe von 0,85 Euro ausgeschüttet. Nach Abzug von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag erhielt der Landkreis Heidenheim für das Jahr 2012 eine Dividende in Höhe von 813,56 Euro.



IV. Nachrichtlich

A. HWW GmbH – Heidenheimer gemeinnützige Werkstätten und Wohnheime

Waldstraße 5-7

Telefon (07321) 3 48-0

www.hwwgmbh.de

89522 Heidenheim

Telefax (07321) 3 48-119

info@hwwgmbh.de

1. Gegenstand des Unternehmens

Der Verein „Lebenshilfe für behinderte Menschen e.V. Heidenheim“ übergab der HWW GmbH - Heidenheimer gemeinnützige Werkstätten und Wohnheime zum 01.01.2005 den Betrieb der Werkstätten und Wohnheime. Der Landkreis Heidenheim übernahm für die HWW GmbH eine Gewährträgerschaft für die sich aus der Mitgliedschaft bei der ZVK-KVBW ergebenden Verpflichtungen.

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt unverändert 300.000 Euro. Es wird zu 100% vom Verein „Lebenshilfe für behinderte Menschen e. V. Heidenheim“ gehalten. Es besteht keine Kapitaleinlage durch den Landkreis Heidenheim.

3. Besetzung der Organe

Geschäftsführer:

Kurt Wörrle

Gesellschafterversammlung:

Vorstandsvorsitzender Lebenshilfe e. V.:

Kurt L. Keller

Stellvertreter:

Andrea Gesell

Konrad Kratzsch

Beisitzer:

Michael Baumann

Gisela Nalbach

Ruth Hennig

Inge Saur

Willi Mayr

Hans Sautter



4. Beteiligungen des Unternehmens

Die HWW GmbH besitzt keine Kapitalanteile an anderen Unternehmen.

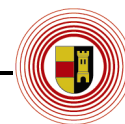
5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Zweck der HWW GmbH ist die Unterstützung und Förderung von geistig, psychisch und sonst behinderten Menschen, insbesondere in den Bereichen tägliche Betreuung, Berufsausbildung und der späteren Berufstätigkeit. Weiter fördert die HWW GmbH die Integration und Gleichstellung dieser behinderten Menschen in Gesellschaft und Arbeit. Verwirklicht wird dieser Zweck durch die Unterhaltung und den Betrieb von verschiedenen Werkstätten und Wohnheimen.

Die Gesellschaft führte im Jahr 2012 folgende Werkstätten und Wohnheime:

- Werkstätten:
- Waldstr. 7, Heidenheim (Altbau)
 - Waldstr. 5, Heidenheim (Neubau)
 - Giengener Str. 151, Heidenheim (Voith-Halle)
- Wohnheime:
- Eichenwald 1-3, Heidenheim
 - Vohberg, Waldstr. 54, Heidenheim
 - Arnold-Böcklin-Str. 15, Heidenheim
 - Riedstr. 3, Giengen
- Ambulant Betreutes Wohnen:
- Alte Bleiche 49
 - Alte Bleiche 55

Das Arbeitsergebnis lag im Jahr 2012 bei 296.000 Euro (Vorjahr 214.000 Euro). Die gesetzlich geforderte Auszahlungsquote liegt bei 70% des Arbeitsergebnisses. Ausbezahlt wurde deutlich mehr, nämlich 162,4% (2011: 229,8%) und damit 480.000 Euro (2011: 492.000 Euro). Die Auszahlungsquote der letzten 5 Jahre beträgt im Durchschnitt 171,20%.



6. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2012 betreute die Gesellschaft in den Werkstätten durchschnittlich 298 behinderte Mitarbeiter (Vorjahr: 303) und erzielte zum 31.12.2012 eine Auslastung von 105,99%. Im Wohnheim konnten 115 Bewohner betreut und somit eine Auslastung von 91,46% erreicht werden. Durchschnittlich wurden im Ambulant Betreuten Wohnen 28 Personen und in der Seniorengruppe 14 Personen betreut.

Die Umsatzerlöse sind von insgesamt 8,72 Mio. Euro im Jahr 2011 auf 8,78 Mio. Euro im Jahr 2012 leicht gestiegen. Davon entfallen 1,32 Mio. Euro (Vorjahr: 1,38 Mio. Euro) auf Umsatzerlöse aus dem Arbeitsbereich der Werkstätten und rd. 7,46 Mio. Euro (Vorjahr: 7,34 Mio. Euro) auf Vergütungseinnahmen aus Werkstätten und Wohnheimen. Der Jahresüberschuss fiel von 134.454,19 Euro im Jahr 2011 auf 31.804,43 Euro im Jahr 2012. Das entspricht einer Verschlechterung von 76,35%.

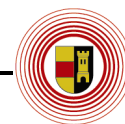
7. Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis

Der Landkreis Heidenheim besitzt keine Kapitaleinlage bei der „Lebenshilfe für behinderte Menschen e. V. Heidenheim“. Eine Kapitalzuführung bzw. -entnahme durch den Landkreis Heidenheim hat daher im Geschäftsjahr 2012 nicht stattgefunden.

8. Personalumfang

	2012	2011
Fachkräfte WfbM	33	34
Hilfskräfte WfbM	23	25
Fahrdienst	13	21
Funktionsdienste	32	30
Altersteilzeit, Elternzeit	4	6
Gesamt Werkstätten	105	116
Fachkräfte WfbM	50	53
Hilfskräfte WfbM	17	18
Fahrdienst	-	-
Funktionsdienste	9	10
Altersteilzeit, Elternzeit	4	4
Gesamt Wohnbereich	80	85
Insgesamt	185	201

Zum 31.12.2012 waren damit insgesamt 185 Arbeitnehmer (Vorjahr: 201) beschäftigt. Die Anzahl der ZVK-pflichtigen Vollarbeitskräfte reduzierte sich leicht von 114,35 im Jahr 2011 auf 113,18 im Jahr 2012.



9. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung / des Aufsichtsrats

	2012	2011	2010	2009
Geschäftsführung:	Gemäß § 105 Abs. 2 Nr. 3 GemO i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt diese Angabe, da sich daraus die Bezüge eines Mitglieds der Geschäftsleitung feststellen lassen.			
Aufsichtsrat:	Die HWW GmbH besitzt keinen Aufsichtsrat.			

10. Wichtige Kennzahlen

	2012	Veränderung	2011	2010	2009
Vermögenslage					
Anlagenintensität	13,84%	- 2,24%	16,08%	11,82%	10,67%
Umlaufintensität	86,14%	+ 2,27%	83,87%	88,18%	89,33%
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	65,35%	+ 1,93%	63,42%	68,65%	55,96%
Fremdkapitalquote	18,52%	- 2,12%	20,64%	17,07%	30,05%
Anlagendeckung I	472,26%	+ 77,96%	394,30%	580,66%	524,67%
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	0,36%	- 1,19%	1,55%	6,25%	5,13%
Eigenkapitalrentabilität	1,30%	- 4,23%	5,53%	17,82%	18,06%
Gesamtkapitalrentabilität	0,85%	- 2,65%	3,50%	12,23%	10,11%

Es wurde ein Gewinnvortrag in Höhe von 50,42 Euro aus dem Jahr 2011 zum Jahresüberschuss in Höhe von 31.804,43 Euro ausgewiesen. Durch Einstellung von 39.600,00 Euro in die Gewinnrücklagen und Entnahmen aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 7.800 Euro ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 54,85 Euro.



V. Anlagen

A. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen

Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.
EK-Rentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
GK-Rentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckung	$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
<p>Jahresüberschuss vor Steuern + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der Rückstellungen ./ Verminderung der Rückstellungen = Cash-flow</p>		<p>Der Cash-flow beschreibt den Mittelzufluss, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.</p>